

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

07.02.2007

124.

Schriftliche Anfrage von Roger Liebi und Theo Hauri betreffend Zürcher Index der Konsumentenpreise, Zusammensetzung und Entwicklung

Am 29. November 2006 reichten die Gemeinderäte Roger Liebi (SVP) und Theo Hauri (SVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2006/551 ein:

Im neuen Personalrecht der Stadt Zürich wird neben einer allgemeinen massiven Erhöhung der Lohnsumme auf Antrag der kleinen Gruppierung innerhalb des Gemeinderates verankert, dass dem städtischen Personal ein automatischer Teuerungsausgleich auf Basis des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise gewährt wird, also auch jenen Personen, die nicht in der Stadt Zürich oder gar im Kanton Zürich wohnhaft sind. Die Stadt Zürich erstellt auch sonst selbst eine grosse Anzahl aufwändiger Statistiken zu Wirtschaftsthemen und zur Bevölkerungsstatistik.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

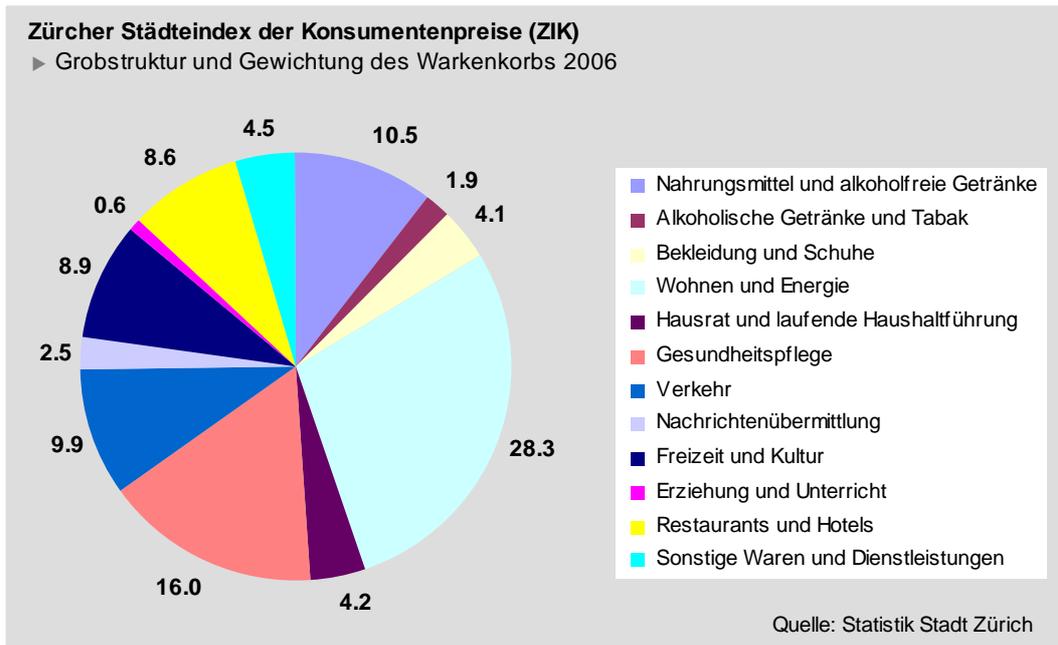
1. Wie setzt sich der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise im Einzelnen zusammen? Bitte um detaillierte Auflistung nach Produktarten und Gewichtung?
2. Wie unterscheidet sich der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise im Einzelnen zum Landesindex der Konsumentenpreise? Bitte um tabellarische Darstellung.
3. Wie entwickelten sich der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise und der Landesindex der Konsumentenpreise vom 1.1.1996 bis zum 31.10. 2006? Bitte um vergleichende Darstellung.
4. Welche jährlichen Kosten entstehen der Stadt Zürich bei der Erstellung und Berechnung ihres eigenen Konsumentenpreisindex?
5. Weshalb basiert der Stadtrat in seinen Berechnungen nicht einfach auf dem allgemein gültigen und vom Bund finanzierten Landesindex der Konsumentenpreise?
6. Wie viele Personen waren per 31.10.2006 bei der Stadt Zürich voll- oder teilzeitlich angestellt?
7. Wie viele der unter Frage 6 genannten Personen sind Ausländer?
8. Wie viele der bei der Stadt Zürich per 31.10.2006 voll- oder teilzeitlich angestellten Personen hatten ihren Wohnsitz in der Stadt Zürich?
9. Wie viele der bei der Stadt Zürich per 31.10.2006 voll- oder teilzeitlich angestellten Personen hatten ihren Wohnsitz ausserhalb der Stadt Zürich?
10. Sollte der Stadtrat die Fragen 6-9 wegen des „zu jungen Datums“ nicht beantworten können, bitten wir um Angabe der Daten aus den aktuellsten internen Erhebungen, spätestens aber zum Zeitpunkt des 31.12.2006.

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Der Zürcher Städteindex widerspiegelt mit seiner breiten Palette an Waren und Dienstleistungen den Konsum der privaten Haushalte so realitätsgetreu wie möglich. Er ist nach der im In- und Ausland für zahlreiche Statistiken eingesetzten Produkte-Nomenklatur COICOP (= Classification of Individual Consumption by Purpose) gegliedert:

- 12 Hauptgruppen (siehe Grafik 1 und Tabelle 1)
- 83 Warengruppen
- 218 Indexpositionen (= unterste gewichtete und publizierte Positionen des Warenkorb. Siehe Anhang, Tabelle 2)

- verschiedene Sondergliederungen (siehe Tabelle 1)



Zu Frage 2: Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (ZIK) ist der älteste Konsumentenpreisindex der Schweiz. Heute ist er – wie übrigens auch die beiden andern regionalen Konsumentenpreisindizes der Kantone Basel-Stadt und Genf – gleich aufgebaut wie der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) und wird auch nach der gleichen Methode (Laspeyres-Kettenindex) berechnet.

Tabelle 1

Indexposition	Gewichtung 2006 (in Prozent)	
	Zürcher Städteindex (ZIK)	Landesindex (LIK)
Total	100.000	100.000
Hauptgruppen		
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	10.544	10.998
Alkoholische Getränke und Tabak	1.880	1.962
Bekleidung und Schuhe	4.083	4.259
Wohnen und Energie	28.267	25.175
Wohnen	23.902	20.621
Energie	4.365	4.554
Hausrat und laufende Haushaltsführung	4.155	4.335
Gesundheitspflege	16.029	16.716
Verkehr	9.861	10.286
Nachrichtenübermittlung	2.527	2.636
Freizeit und Kultur	8.862	9.242
Erziehung und Unterricht	0.636	0.663
Restaurants und Hotels	8.637	9.009
Sonstige Waren und Dienstleistungen	4.519	4.716
Art der Güter		
Waren	41.895	43.702
nicht dauerhafte Waren	26.329	27.464
halb dauerhafte Waren	7.602	7.930
dauerhafte Waren	7.964	8.308
Dienstleistungen	58.105	56.298
private Dienstleistungen	48.535	46.315
öffentliche Dienstleistungen	9.570	9.983

Herkunft der Güter		
Inland	74.328	73.222
Ausland	25.672	26.778
Sondergliederungen		
Wohnungsmiete	21.914	18.724
Index ohne Wohnungsmiete	78.086	81.276
Erdölprodukte	4.331	4.516
Index ohne Erdölprodukte	95.669	95.484
Administrierte Preise	21.711	22.648
Index ohne administrierte Preise	78.289	77.352
Kerninflation 1	79.061	78.159
Kerninflation 2	60.063	58.342

Quelle: Statistik Stadt Zürich/Bundesamt für Statistik

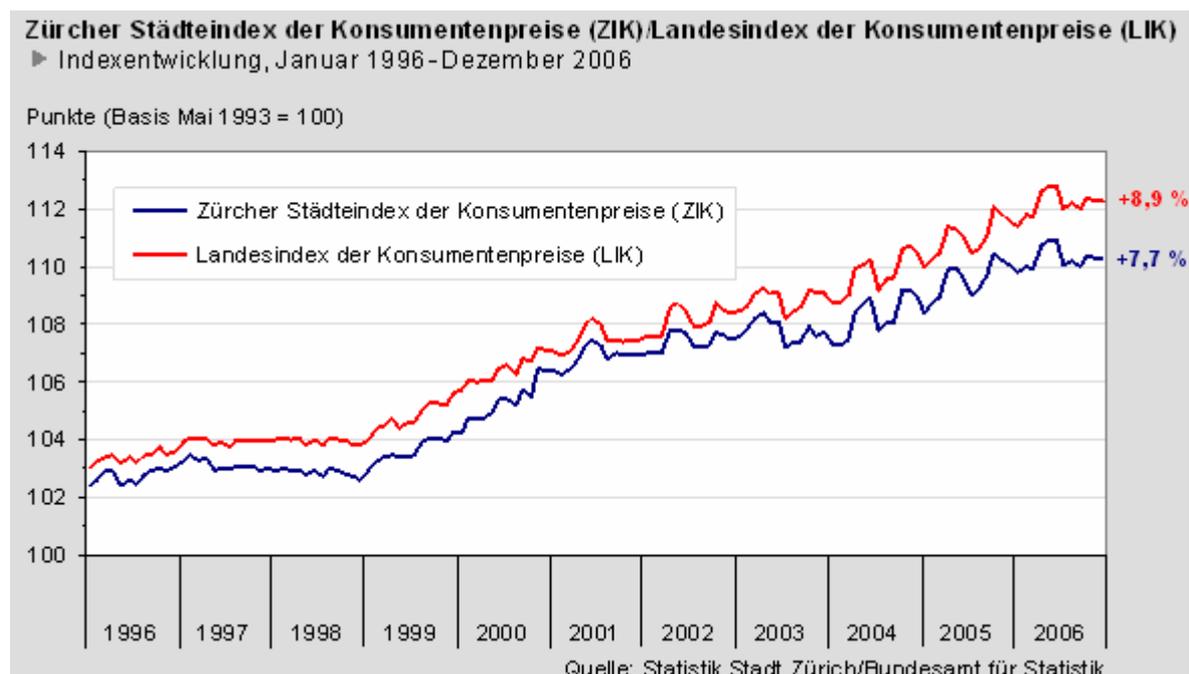
Unterschiede gegenüber dem LIK gibt es bei der Gewichtung: Das relative Gewicht der beiden Indexpositionen «Wohnungsmiete» und «Garagen- und Parkplatzmiete» ist im ZIK zurzeit um rund 17 Prozent höher als im LIK. So beträgt das Gewicht der «Wohnungsmiete» im ZIK 21,914 Prozent, im LIK hingegen «nur» 18,724 Prozent (siehe Tabelle 1 und Anhang, Tabelle 2). Statistik Stadt Zürich passt die Gewichtung dieser beiden Positionen jährlich aufgrund der neuesten verfügbaren Ergebnisse der vom Bundesamt für Statistik erhobenen Einkommens- und Verbrauchserhebung (EVE) an.

Der Landesindex der Konsumentenpreise und die drei regionalen Indizes der Konsumentenpreise (Zürich, Basel-Stadt und Genf) sind kürzlich revidiert und auf eine neue Basis gestellt worden (Basis Dezember 2005 = 100 Punkte).

Zu Frage 3: Wie sich der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (ZIK) und der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) zwischen Januar 1996 und Dezember 2006 entwickelt haben, zeigen die Grafiken 2 und 3.

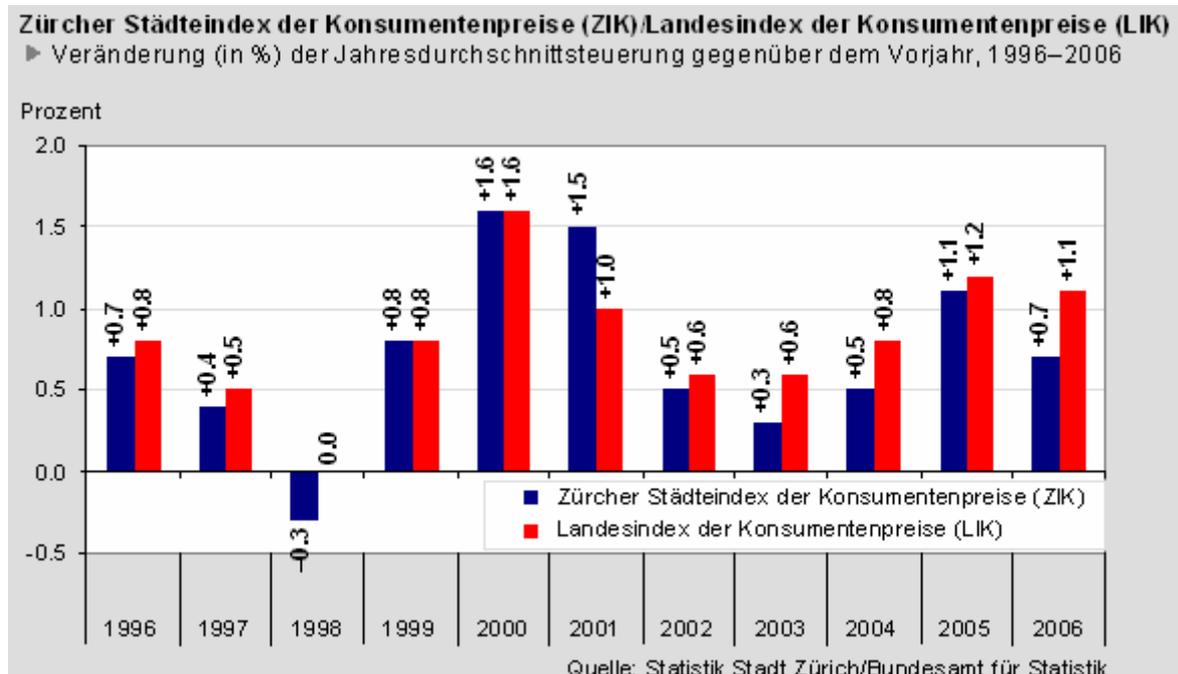
In der Grafik 2 ist der Verlauf der monatlichen Totalindizes festgehalten. Der ZIK ist im Beobachtungszeitraum um 7,7 Prozent gestiegen, der LIK hingegen um 8,9 Prozent.

Grafik 2



Die Grafik 3 zeigt die Veränderungsraten der Jahresdurchschnittsteuerung gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 1996 bis 2006. Die Teuerungsraten des ZIKs lagen in der Regel unter derjenigen des LIKs.

Grafik 3



Zu Frage 4: Das Bundesamt für Statistik belastet Statistik Stadt Zürich für die Datenerhebung (ohne Mietpreise) und die Berechnung des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreis (ZIK) jährlich Fr. 10 000.--. Der bei Statistik Stadt Zürich anfallende Aufwand für Arbeiten im Zusammenhang mit dem ZIK (Kontrolle/Plausibilisierung der vom Bundesamt für Statistik monatlich gelieferten Indizes; jährliche Anpassung der Gewichtung; Berechnung besonderer regionaler Indizes für Kultur und Kehrichtgebühren; Produktion eines Monatsbulletins und eines Jahresberichts sowie eines ganzen Sets von Tabellen usw.) beziffert sich auf Fr. 40 000.--. Insgesamt ergeben sich so Kosten von Fr. 50 000.-- (ausschliesslich MwSt), wovon die Hälfte vom Kanton Zürich übernommen wird.

Hinzu kommen Kosten in der Höhe von Fr. 30 000.-- für die von Statistik Stadt Zürich vierteljährlich in der Stadt Zürich durchgeführte Mietpreiserhebung, deren jeweiliges Resultat als Index mit dem grössten Gewicht in den ZIK einfliesst. (Das Statistische Amt des Kantons Zürich führt auf eigene Kosten in den Städten des Kantons Zürich ebenfalls vierteljährlich eine Mietpreiserhebung durch. Berechnet wird der Index von Statistik Stadt Zürich.)

Zusammengefasst: Die jährlichen Kosten für die Erstellung und Berechnung des ZIKs belaufen sich für Statistik Stadt Zürich nach Abzug der Kostenbeteiligung des Kantons Zürich auf Fr. 55 000.-- (ausschliesslich MwSt).

Zu Frage 5: Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (ZIK) trägt den besonderen regionalen Verhältnissen in den Städten des Kantons Zürich Rechnung und geniesst das Vertrauen sowohl der Arbeitgeber wie auch der Arbeitnehmerverbände. Der ZIK findet breite Anwendung auch in der Rechtssprechung sowie in zahlreichen öffentlichen und privaten Verträgen mit Indexklauseln.

Dass dem städtischen Personal der Teuerungsausgleich auf Basis des ZIKs gewährt wird, hat auch historische Gründe. Wie oben bereits erwähnt, ist der ZIK älter als der LIK.

Der Kanton Zürich stützt sich seit 1993 ebenfalls auf den Zürcher Konsumentenpreisindex. Dieser wurde bei der damaligen Revision (Mai 1993) von einem reinen Stadtzürcher Konsumentenpreisindex zum heute bekannten Zürcher Städteindex ausgebaut, an dessen Erstellung sich der Kanton Zürich finanziell beteiligt.

Zu Frage 6: Im Oktober 2006 waren bei der Stadt 13 300 Personen vollzeitlich (Beschäftigungsgrad mindestens 90 Prozent) und 10 568 Personen teilzeitlich beschäftigt.

Zu Frage 7: Von den Vollzeitangestellten waren 10 730 Schweizerinnen oder Schweizer und 2570 Ausländerinnen oder Ausländer. Von den Teilzeitangestellten waren 8790 Schweizerinnen oder Schweizer und 1778 Ausländerinnen oder Ausländer.

Zu Frage 8: Im Oktober 2006 hatten 5806 Vollzeit- und 6161 Teilzeitangestellte ihren Wohnsitz in der Stadt Zürich.

Zu Frage 9: Ausserhalb der Stadt wohnten im Oktober 2006 7494 Vollzeit- und 4407 Teilzeitangestellte.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy